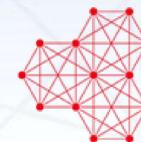


**Herzlich
willkommen
zum
Modul 1 –
Leistung
und Begabung**

07.02.2023



VERNETZUNGSSTELLE
BEGABUNGSFÖRDERUNG
BREMEN

Ablauf der Veranstaltung

1. Struktur der Qualifizierungsreihe
2. Grundlegende Begriffe der Begabungsförderung: Potenzial, Begabung, Leistung und Talent
3. PAUSE
4. Von der (Hoch-) Begabtenforschung zur modernen Begabungsforschung – zentrale Ideen und Modelle
5. Begabten – und Begabungsförderung
6. Tätigkeit der Talentlots:innen
7. Feedback

1. Struktur der Qualifizierungsreihe

Talentlots:innen = Pädagogische Fachkräfte für Potenzialentfaltung und Begabungsförderung



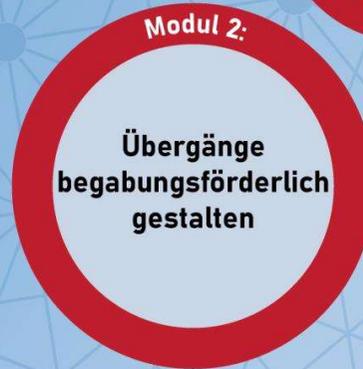
- ... sind gute **Pädagog:innen**
- ... sind **Multiplikator:innen** für besonderes Fachwissen im Bereich der Begabungsförderung
- ... sind Vertreter:innen ihrer Einrichtungen im „**Netzwerk** durchgängige Begabungsförderung Bremen“
- ... **beraten** in ihren Einrichtungen entsprechend ihrer Fachexpertise
- ... **unterstützen und nutzen** bei Bedarf ihre Netzwerkpartner:innen

Talentlots:in werden?

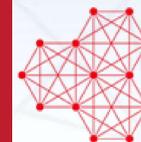
Plane deinen Zertifizierungsweg!



und/
oder



NETZWERK
DURCHGÄNGIGE
BEGABUNGSFÖRDERUNG



VERNETZUNGSSTELLE
BEGABUNGSFÖRDERUNG
BREMEN

Talentlots:in werden?

Plane deinen Zertifizierungsweg!

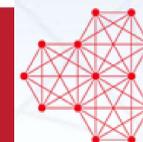


		Datum:		✓
Modul 1:	Leistung & Begabung			<input type="checkbox"/>
Modul 2:	Übergänge begabungsförderlich gestalten			<input type="checkbox"/>
Modul 3:	Personorientiert lehren & lernen			<input type="checkbox"/>
Modul 4: Wahlpflicht	Potentialorientiert begleiten	Theorie	Praxis	<input type="checkbox"/>
	und/oder Forschendes Lernen	Theorie	Praxis	<input type="checkbox"/>
Modul 5:	Underachievement & Handlungssteuerung			<input type="checkbox"/>
Modul 6:	Präsentation gelungener Praxisbeispiele			<input type="checkbox"/>
Modul 7:	Zertifizierungsfeier			<input type="checkbox"/>

Zertifizierungsweg von: _____
 Mitglied im Verbund: _____
 Beginn: _____

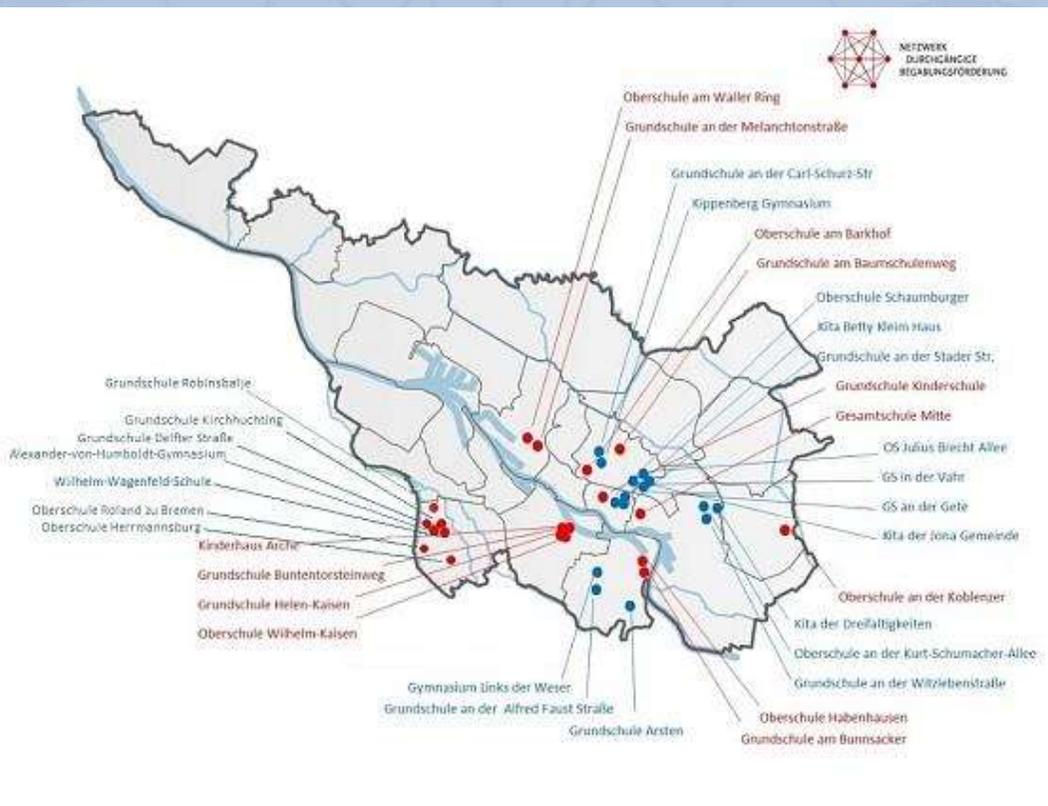


NETZWERK
DURCHGÄNGIGE
BEGABUNGSFÖRDERUNG



VERNETZUNGSSTELLE
BEGABUNGSFÖRDERUNG
BREMEN

Unsere Aufgabe: Schule / Kita als generative soziale Felder aktivieren



1. Gemeinsame Intention
2. Erkennen von Zukunftspotenzial
3. Co-Kreation durch vielfältige Angebotsstruktur/Lernangebote
4. Institutionalisierung des Neuen
5. Durchgängige Bildungsbiografie für Kinder

Vgl.: C. Otto Scharmer, (2020): Theorie U
C. Otto Scharmer (2027): Von der Zukunft her führen

Gemeinsame Intention

...braucht Raum für schöpferischen Dialog

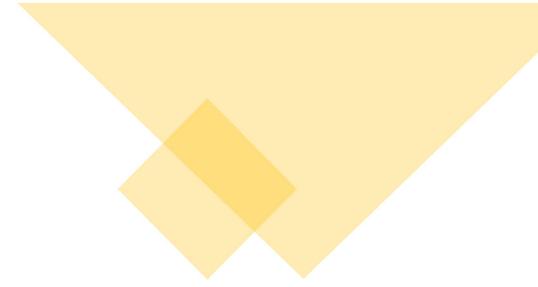
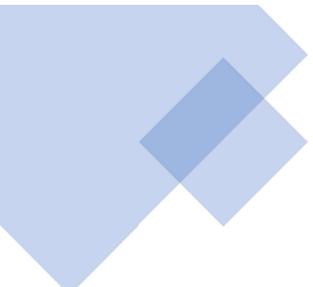
- **Verbünde** stimmen sich regelmäßig zu gemeinsamen Projekten, Übergangsverfahren etc. ab.
- Entstandene Impulse werden als Bedarfe und Ziele formuliert und dienen als Basis für die Planung von Unterstützungs- und Qualifizierungsangeboten. Dabei können LIS und LemaS unterstützen.
- Aus **themenspezifischen Netzwerken** werden prototypische Projekte in die pädagogische Arbeit implementiert.

2. Grundlegende Begriffe der Begabungsförderung

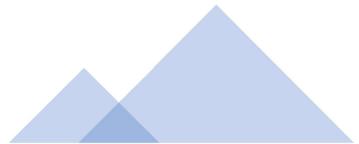
Einstieg: Gelegenheit zum Austausch in Kleingruppen

Eine Person ist begabt, wenn

In Kita und Schule habe ich mich begabt erlebt, als ...

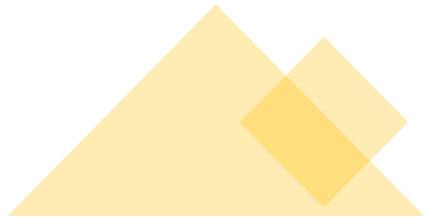


Begabung meint das leistungsbezogene Entwicklungspotenzial eines Menschen. Begabung bezieht sich damit auf die personenbezogenen Voraussetzungen der Leistungsentwicklung*. Begabung umfasst neben Fähigkeiten auch Persönlichkeitsmerkmale und psychosoziale Fertigkeiten. Sie ist entwickel- und veränderbar. So können etwa ein emotional positives Lernklima und ein stärker herausfordernder, anspruchsvoller Unterricht dazu führen, dass sich die Lern- und Leistungsmotivation und die kognitiven Grundfähigkeiten eines Schülers oder einer Schülerin verbessern (dynamischer, multidimensionaler Begabungsbegriff).



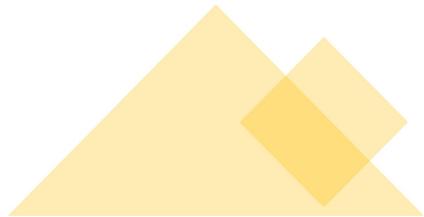


Potenzial meint eine bestehende, noch nicht ausgeschöpfte (Entwicklungs-)Möglichkeit. Potenzial beschreibt damit eine Möglichkeit, die z. B. durch Förderung Wirklichkeit werden kann. Diese Möglichkeit kann, muss aber nicht den Leistungsbereich betreffen. Damit ist Potenzial ein breiterer Begriff als Begabung. Leistungsbezogene Potenziale sind synonym zu Begabungen zu verstehen.





Talent meint bereits entwickelte, sichtbare Begabung (im Sinne der Performanz). Da Leistungen i.d.R. in bestimmten Bereichen erbracht werden, wird der Talentbegriff auch oft entsprechend spezifisch verwendet und auf Leistungen in einem bestimmten Bereich bezogen (z. B. mathematisches, musikalisches oder sportliches Talent). Im Unterschied zum Begabungsbegriff wird mit Talent überdurchschnittlich gezeigte Leistung in einem bestimmten Bereich bezeichnet.



4. Von der (Hoch-) Begabtenforschung zur modernen Begabungsforschung – zentrale Ideen und Modelle

Leitprinzipien der Vernetzungsstelle Begabungsförderung



Jeder Mensch hat Potenzial.



Es gibt multidimensionale Begabungen.



Der Schlüssel zur Potenzialentfaltung ist die Personorientierung.

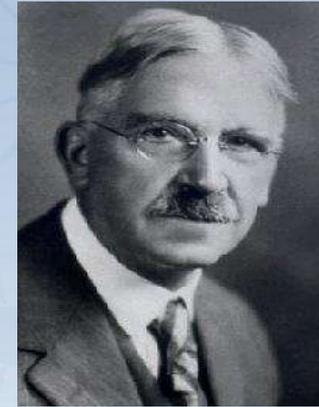
Fundament: John Deweys Ansätze der Reformpädagogik

„Education is not preparation for life, education is life itself.“

(John Dewey)

Eine gute Bildungseinrichtung

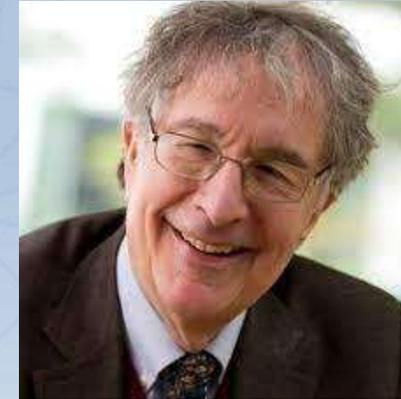
- ermöglicht das eigenaktive Lernen
- fördert Demokratie durch Teilhabe und Mitverantwortung
- verschafft den Kindern positive Erfahrungen
- ist die Begegnung mit der realen Welt
- **ist der Ort, an dem sich jedes Kind entwickeln darf**



John Dewey (1859 – 1952)

Amerikanischer Philosoph und Pädagoge

1. Das „Modell der multiplen Intelligenz“ (seit 1980-er Jahren)



Howard Gardner, * 1943
Erziehungswissenschaftler
Prof. für Kognition und Pädagogik

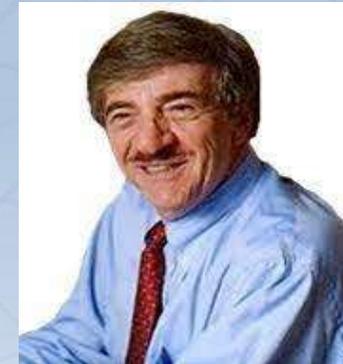
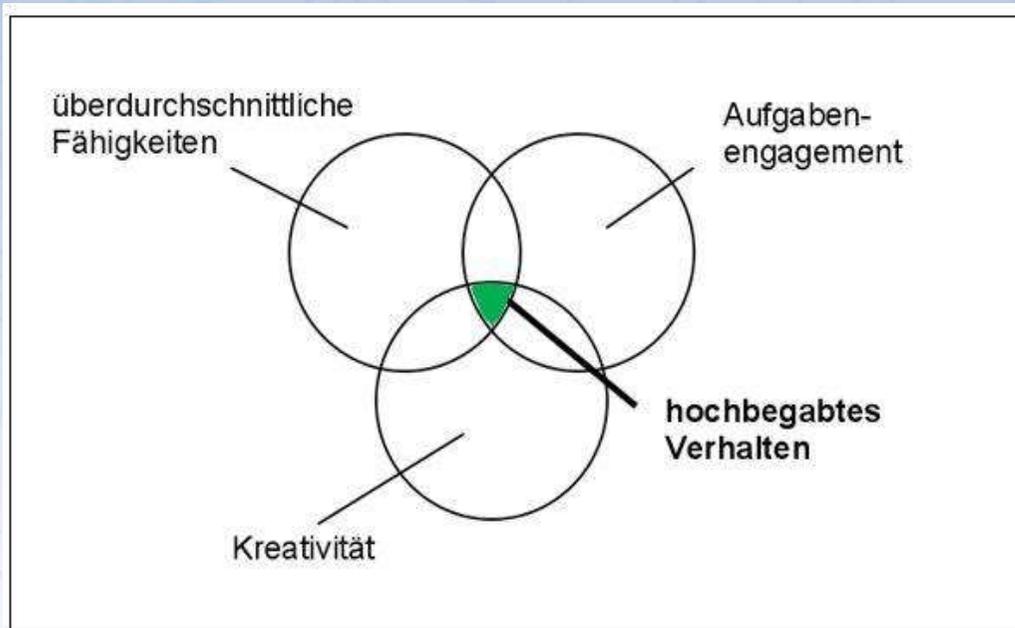
Schwerpunkt: Vielfalt und Individualität von Potenzialen



VERNETZUNGSSTELLE
BEGABUNGSFÖRDERUNG
BREMEN

Der Entwicklungsweg von der (Hoch-) Begabten- zur modernen Begabungsforschung

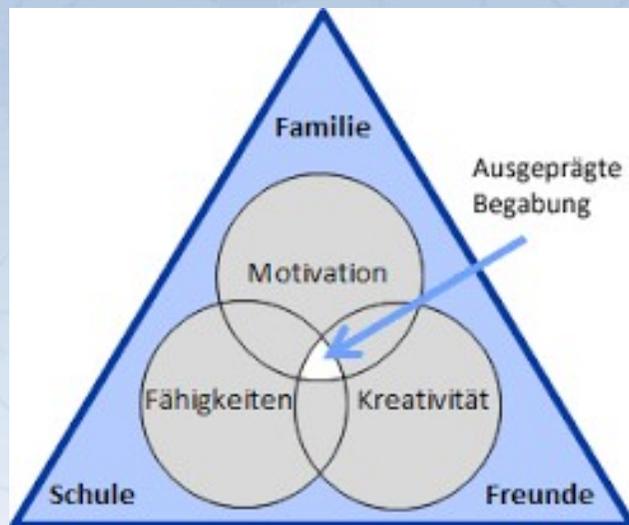
2.: Das „Drei – Ringe – Modell“ (1978)



Joseph Renzulli, * 1936
Psychologe
Pionier der Begabungsforschung und -förderung

Begabtes Verhalten ist **nicht** per se angeboren sondern **entwickelt** sich im **Zusammenspiel** der drei Ringe

3.: Das „Triadische – Interdependenzmodell“ (1990)



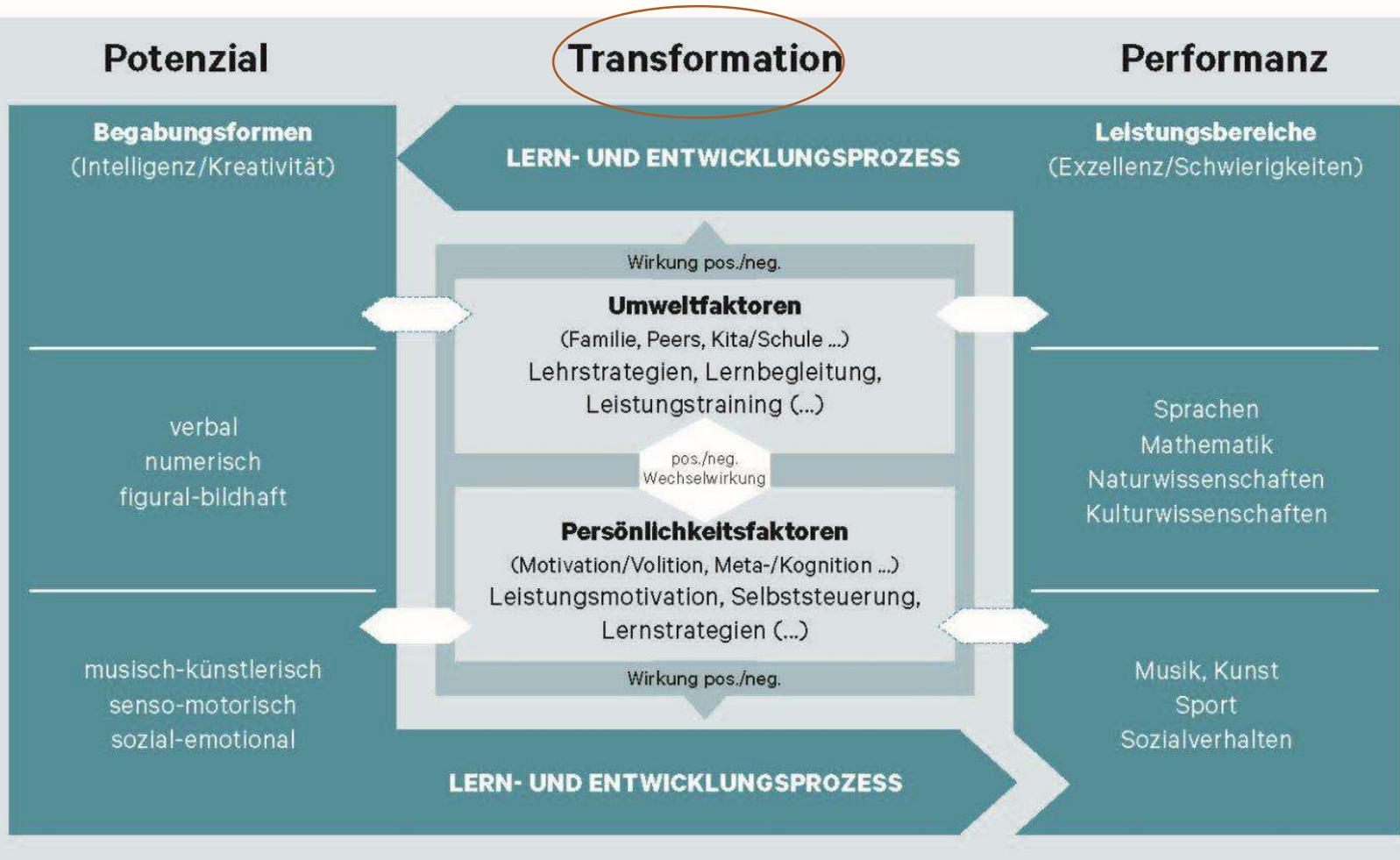
Weiterentwicklung des
Renzulli- Modells

Neu: Begabung entwickelt
sich in der erfolgreichen
Interaktion mit der Umwelt



Franz Mönks, 1932 – 2020
Entwicklungspsychologe,
maßgeblicher Begründer
der Begabungsförderung
in Europa

4.: „Integratives Begabungs- und Lernmodell“ (2014)



Christian Fischer, *
 Prof. für Erziehungswissenschaften an der Universität Münster
 Begabungsforschung

Begabungsförderung als **Überführung** von Potenzialen in Leistung
 -> **Personorientierung, Individualisierung !!!!**



PAUSE

5. Begabten – und Begabungsförderung

Begabungsförderung vs. Begabtenförderung

- Inklusiv, wertfrei, systematisch



16.03.2023

- Exklusiv, wertend, elitär



Welche Angebote zur Potenzialentfaltung gibt es in meiner Einrichtung?

Welchen Bereichen des Gardner-Modells kann ich sie zuordnen?

Diese Angebote in meiner beruflichen Praxis fördern die Begabungen aller Kinder:

Diese Angebote fördern (hoch-) begabte Kinder:

6. Tätigkeit der Talentlots:innen

Einrichtungen



„Alltag der Talentlots:in“



Talentlots:in

Qualifizierung



Gelegenheit zum Austausch in der Kleingruppe

1. So bin ich in meiner Einrichtung bereits im Bereich der Begabungs- oder Begabtenförderung tätig: ...
2. Wie werde ich dabei von der Leitung meiner Einrichtung unterstützt?
3. Hier sehe ich meine Arbeitsschwerpunkte als Talentlots:in in meiner Einrichtung:

1. Das wünsche ich mir von dieser Qualifizierungsreihe ...
2. Das war heute für mich hilfreich ...
3. Das sollte sich ändern ...

Feedback

